



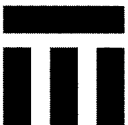
dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Jürgen Schmitt
Jörg Dombrowski · Jörg Seifert
Thomas Geyer · Faruk Murat

Einfamilienhaus oder City?

Wohnorientierungen
im Vergleich



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

1	Kontext der Forschungsarbeit.....	11
2	Fragestellung.....	17
3	Untersuchungsdesign.....	19
3.1	Methodische Grundlagen.....	19
3.1.1	Qualitative Sozialforschung.....	19
3.1.2	Gegenstandsbezogene Theoriebildung.....	20
3.2	Datenerhebung.....	21
3.2.1	Leitfadengestütztes Interview.....	21
3.2.2	Interviewleitfaden.....	23
3.2.3	Fotogeleitete Hervorlockung.....	24
3.2.4	Interviewdurchführung.....	26
3.2.5	Sampling.....	27
3.2.6	Interviewauswertung.....	29
3.2.7	Kodieren des Datenmaterials.....	30
3.2.8	Erschließen des dimensionalen Spektrums von Wohnpräferenzen.....	30
3.2.9	Bilden von Wohnorientierungstypen.....	31
4	Empirische Ergebnisse.....	33
4.1	Wohnen als multidimensionales Phänomen.....	33
4.2	Alltägliche Wohnpräferenzen.....	35
4.2.1	Präferenzen bezüglich des WOHNOBJEKTS.....	36
4.2.2	Präferenzen bezüglich der LAGE.....	69
4.2.3	Präferenzen bezüglich der NACHBARSCHAFT.....	84
4.3	Typen der Wohnorientierung.....	101
4.3.1	Dimensionen der Wohnorientierung.....	101
4.3.2	Typenbildung.....	105
4.3.3	Typ 1: Wohnen als Reproduktion: „Ich brauch Ruhe...“.....	106

4.3.4	Typ 2: Wohnen als Selbstverwirklichung: „...animiert einen dazu, etwas zu gestalten“	107
4.3.5	Typ 3: Wohnen als Sozialarrangement: „Hauptsächlich geht's um die Beziehungen beim Wohnen...“	109
4.3.6	Typ 4: Wohnen als Identifikation: „Hier gehöre ich hin...“	109
5	Diskussion der Ergebnisse aus soziologischer Sicht.....	111
5.1	Orientierungen auf den materiellen Raum im Kontext gesellschaftlicher Individualisierung	112
5.1.1	Individualisierung und die Pluralisierung von Lebensstilen	112
5.1.2	Erlebnisorientierung und das „Projekt des schönen Lebens“ (Typ 2 und 4)	116
5.1.3	Gebrauchswert und der „flexible Mensch“ (Typ 1 und 3)	119
5.2	Orientierungen auf den sozialen Raum im Kontext neuer Formen von Öffentlichkeit und Privatheit.....	122
5.2.1	Die Dualität von Öffentlichkeit und Privatheit als Charakteristikum des Städtischen	122
5.2.2	Die neue Gemeinschaftsorientierung der Entbundenen (Typ 3 und 4)	129
5.2.3	Innerstädtisches „Glück im Winkel“ (Typ 2).....	131
5.2.4	Die „unvollständige Integration“ des Suburbaniten (Typ 1).....	132
6	Diskussion der sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse aus architektonisch-städtebaulicher Sicht.....	135
6.1	Heuristik des Unerwarteten: Neue Erkenntnisse für Architekten und Städtebauer	135
6.2	Kontextualisierung der Studie und Handlungsbezug	138
7	Anwendung der Ergebnisse	145
7.1	Operationalisierung der Präferenzen.....	146
7.1.1	Typenabhängige Gewichtung der Präferenzen	146
7.1.2	Beeinflussbarkeit der Präferenzen	150
7.1.3	Beziehungen und Vernetzung zwischen den Präferenzen.....	152
7.1.4	Adaption der Präferenzen als Analysekriterien.....	156
7.2	Analyse realisierter Beispiele und geplanter Entwürfe	158
7.2.1	Beispiel Analyse „Immeubles Villas“, Le Corbusier, 1922	159
7.2.2	Beispiel Analyse Siedlung Halen, Atelier 5, ab 1955	165

7.2.3	Beispiel Analyse „SocióPolis“ Valencia, Entwurf von MVRDV, 2003	174
7.3	Generierung von Entwurfskriterien	179
7.3.1	Ableitung aus den Erkenntnissen der Analysebeispiele	179
7.3.2	Diskussion anhand der Beziehungen zwischen den Wohnpräferenzen	182
8	Reflexion der interdisziplinären Zusammenarbeit	187
	Quellenangaben.....	191
	Anhang.....	201
A	Übersicht Fälle	202
B	Räumliche Verortung Fälle	204
C	Assoziationen zu den von den Interviewern vorgelegten Bildern.....	205
C.1	Assoziationen von Bewohnern aus Einfamilienhaussiedlungen zu Bildern von Innenstadtstrukturen	205
C.2	Assoziationen von Innenstadtbewohnern zu Bildern von Ein- bis Zweifamilienhausstrukturen	209